

## **Habilitationsprojekt: Die Theiner-Papiere: ein Beitrag zur katholischen Rezeption des Mittelalters im Zeitalter der Italienischen Einigung, 1846-1903**

Das Forschungsprojekt untersucht die wissenschaftliche und kulturelle Rezeption des Mittelalters in der katholischen Kirche im Zuge der italienischen Einigungsbewegung. Dabei wird aus systemischen und quellenimmanenten Gründen die Papstkurie als stellvertretend für die katholische Kirche betrachtet; es geht um die Ausgestaltung der Rezeption des Mittelalters an der päpstliche Kurie Pius' IX. Mastai-Feretti (1846-1878) und Leos XIII. Pecci (1878-1903).

Welche Themenkomplexe des Mittelalters wurden und gegebenenfalls aus welchen Gründen stärker rezipiert? Welche Rolle spielte die im gesamtwestlichen Kontext zu beobachtende politische Legitimation durch Geschichte? Verliefe dieser Prozess linear oder veränderte sich? Diese Fragen sollen beantwortet werden. Die Analyse bedient sich dreier Quellenkorpora, die sich gegenseitig ergänzen: a) der namensgebende Bestand der *Carte Theiner* (1-4) im Apostolischen Archiv (Vatikanstadt), b) die Chroniken zweier internationaler Priesterkollegien in Rom, nämlich der deutschsprachige Campo Santo Teutonico und der englischsprachige English Venerable College und c) die Egodokumente der Laien am Papsthof, die besonders in dieser Zeit militarisiert waren und einem bildungsbürgerlichen, internationalen Milieu entstammten. Während die Untersuchung der Rezeption des Mittelalters in der Neuesten Geschichte über Egodokumente methodisch Neuland betritt, vermag der wenig untersuchte Bestand der *Carte Theiner* (persönliche Korrespondenzen des Papstmediävisten Augustin Theiner C. O. (+ 1874)) neue Einblicke in die Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts und in der Forschungsgeschichte, besonders des Hochmittelalters geben.